

GEMEINDE  
INFO

# HÖCHST



| Drittes "e" für Höchst

S 5

| Integrationspreis für  
KinderCampus

S 17

| Sportlerehrung 2017

S 24



” Das arbeitsreiche  
Jahr 2017 neigt sich  
dem Ende zu. “

## LIEBE HÖCHSTERINNEN UND HÖCHSTER!

Der Herbst 2017 war geprägt von vielen Veranstaltungen und Erneuerungen. Es fand nicht nur der Tag der offenen Tür im neu gestalteten Gemeindeamt statt, auch die Eröffnung der Volksschule Unterdorf lockte viele interessierte Bürgerinnen und Bürger an.

Gefeiert wurde Anfang Dezember auch die Eröffnung der Zollbrücke Höchst-St. Margrethen. Dieses Projekt wird nun im Laufe des kommenden Jahres endgültig abgeschlossen.

Die Gestaltung des Höchster Zentrums verlief ebenfalls nach Plan, die vielen Parkplätze sowie die neu geschaffene Begegnungszone bedeuten eine deutliche Verkehrsberuhigung in diesem sensiblen Bereich rund um Kindergärten, Schulen und das Pflegeheim Höchst-Fußbach.

Schließlich bekam die Gemeinde im Rahmen der e<sup>5</sup>-Zertifizierung ihr drittes "e" verliehen - eine Top-Leistung in diesem Bereich.

Ein arbeitsreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Ich wünsche allen Höchsterinnen und Höchstern eine schöne Weihnachtszeit, in der hoffentlich auch etwas Zeit zur Erholung bleibt, um dann umso energievoller ins Jahr 2018 zu starten.

Euer Bürgermeister  
Herbert Sparr

## INHALT

Tag der offenen Tür Volksschule Unterdorf	6/7
Zollbrücke eingeweiht	8/9
Köpfe ...	14/15
Radball-WM	28/29
E-Carsharing in Höchst	31

### Bild Seite 1 (© Alfons Kopf)

Der höchste Kirchturm des Landes wurde am ersten Adventssonntag zur wahrscheinlich höchsten Adventkerze der Welt. Thomas Wurzer, der Zivildienstler der Pfarre, hatte diese Idee. Mit Kreativität und großem Einsatz aller Beteiligten, mit Unterstützung der Gemeinde Höchst, der Diözese Feldkirch, der Firma Elektro Frank Schobel und Brunner Gerüstbau GmbH sowie vielen privaten Unterstützern konnte dieses Projekt verwirklicht werden.

## DREI FRAGEN AN ...

### Politische Laufbahn

Zur Gemeindepolitik gebracht hat mich ursprünglich Altbürgermeister Werner Schneider. Er ist gewissermaßen mein politischer Ziehvater. Inzwischen bin ich fast 30 Jahre in der Gemeindepolitik. Ich habe im Ausschuss für Planung und Bau und im Ausschuss für Wasser und Kanal angefangen. Dann kam der Vereins- und Sportausschuss dazu sowie der Kulturausschuss. 12 Jahre lang (2003-2015) war ich Gemeinderat, seit 2000 bin ich Sportreferent, seit 2013 zudem Vollmitglied im Ausschuss für Planung und Bau sowie Ersatzmitglied im Ausschuss für Wasser und Kanal. Zudem bin ich in verschiedenen Arbeitsgruppen vertreten.

### Persönliches

60 Jahre alt, verheiratet mit Elisabeth, drei erwachsene Kinder: Tobias (30), Simon (27) und Christine (20). Ich leite seit 36 Jahren einen Installationsbetrieb in Höchst. Mein Hobby (eigentlich mehr als das) ist die Fasnatzunft. Und wenn dann noch etwas Zeit bleibt, genieße ich diese mit Familie und Freunden. Im Sommer findet man mich auch gerne beim "Gärtla".

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei meiner Familie bedanken, dass sie mich während meiner politischen Laufbahn immer unterstützt hat. Ohne sie wäre das sicherlich nicht möglich gewesen.

### Wie sehen Sie sich selbst, welche Werte sind Ihnen wichtig?

Engagement ist sicherlich das, was mich selbst

auszeichnet und was mir auch bei anderen wichtig ist. Ich war immer schon ein Vereinsmensch - Mitglied bei der Fasnatzunft, beim Radballclub, Ehrenmitglied bei der Bürgermusik, Gründungsmitglied des Kleintierzuchtvereins und eben seit 30 Jahren in der Politik. Ich weiß, was es heißt, sich ehrenamtlich zu engagieren und bin daher stets auch um die öffentliche Anerkennung unserer Vereinsfunktionäre und natürlich auch der Aktiven bemüht.

U.a. war ich z.B. an der Vorplanung zum Umbau der Rheinauhalle beteiligt. Entscheidend dabei war, dass hier jedenfalls eine Mehrzweckhalle erhalten bleibt, die für allgemeine Veranstaltungen, für Sportveranstaltungen, aber auch für Trainingszwecke durch die verschiedenen Sportvereine genutzt werden kann.

### Was liegt Ihnen innerhalb der Gemeindepolitik in Höchst besonders am Herzen?

Ich denke, dass die Tätigkeit als politischer Mandatar eine Tätigkeit zum Wohle der Gemeinschaft sein muss. Mein Fokus lag und liegt dabei stets auf der Gemeindepolitik. Wie bereits erwähnt, ist mir das Ehrenamt ein besonderes Anliegen. Daher bin ich auch stolz, dass wir jedes Jahr abwechselnd die Sportlerehrung und die Ehrung der Ehrenamtlichen durchführen können. Ohne ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger wäre gerade die so wichtige Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen nicht möglich. Die Höchster Ortsvereine sind diesbezüglich wirklich vorbildhaft,



Wilfried Meier,  
Höchster Volkspartei

sie ziehen alle an einem Strang, es herrscht ein kollegiales und wertschätzendes Klima untereinander.

Am Herzen liegen mir auch die vielen Veranstaltungen in der Gemeinde, die von den Vereinen tatkräftig unterstützt werden. Hier meine ich Formate wie "Sommer am Kirchplatz", aber vor allem auch die Sport- & Spielwochen in den Sommerferien, die seit vielen Jahren durchgeführt werden und nicht mehr aus dem Jahreskalender der Vereinsaktivitäten wegzudenken sind.

### Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Natürlich wünsche ich mir, dass die Aktivitäten der Höchster Vereine weitergetrieben und entwickelt werden und dass sich auch die jungen Höchsterinnen und Höchster für politische Belange interessieren und aktiv in den Fraktionen mitarbeiten.

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken, die mich in meinen bisherigen Funktionen unterstützt haben, allen voran natürlich Altbürgermeister Werner Schneider.

## EINBLICKE INS GEMEINDEAMT

Der Einladung, das neu gestaltete Höchster Gemeindeamt einmal persönlich in Augenschein zu nehmen, folgten im Oktober zahlreiche Interessierte.

Der offene und helle Eingangsbereich sowie der Bereich des Bürgerservices sind vielen Bürgern bereits bekannt. Weniger bekannt sind jedoch die sonstigen Räumlichkeiten im Erdgeschoss, in denen neben dem Standesamt und dem Sozialamt auch das Bauamt untergebracht sind. Auch die Neuerungen im Obergeschoss wurden von den BesucherInnen begutachtet, darunter zum Beispiel das neu gestaltete Trauungszimmer. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen Abteilungen gaben an diesem Nachmittag gerne Auskunft. Auch Bürgermeister Herbert Sparr freute sich mit Architektin DI Carmen Schrötter-Lenzi über das rege Interesse und darüber, dass durch den Umbau Bürgerfreundlichkeit nun noch besser gelebt werden kann.



Der Bürgerservice - eine Anlaufstelle für viele Angelegenheiten



Bürgermeister Herbert Sparr mit den Gewinnern des "Gemeinde-Quiz" (v.l.) Hedwig Helbok, Lothar Rünzler und Markus Loacker



Neugierig auf die neu gestalteten Räumlichkeiten



Petra Beggel, Reingard Groicher, Claudia Berbig und Regina Lucic



Gute Laune bei einem Gläschen

## DRITTES "E" FÜR HÖCHST



v.l. hinten: Florian Jochum (Energieinstitut), Alfons Rädler (e<sup>5</sup>-Kordinator Gemeinde Höchst), Christian Vögel (Land Vorarlberg), GF Karl-Heinz Kaspar (Energieinstitut); v.l. vorne: Landesrat Johannes Rauch, Sighart Brunner (e<sup>5</sup>-Team Höchst), Gemeinderat Markus Bacher (e<sup>5</sup>-Teamleiter Gemeinde Höchst), Bürgermeister Herbert Sparr, Gemeinderat Norbert Rickmann, Gemeinderätin Cornelia Michalke, Landesrat Erich Schwärzler  
© Energieinstitut Vorarlberg

Für gute Noten beim e<sup>5</sup>-Audit mussten sich die Teilnehmer im Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden heuer besonders anstrengen, denn die Messlatte liegt höher denn je. Die Gemeinde Höchst meisterte dies erfolgreich und bewies erneut ihre hohe Energieeffizienz.

Österreichweit zählt das e<sup>5</sup>-Programm für energieeffiziente Gemeinden 212 Mitglieder. Allein in Vorarlberg sind es mittlerweile 46. Somit leben mehr als 300.000 Vorarlberger – rund 83 Prozent der Bevölkerung – in e<sup>5</sup>-Gemeinden. Alle vier Jahre müssen sich die Gemeinden beim Audit einer unabhängigen Kommission stellen. Die erreichte Energieeffizienz gibt diese in Prozentpunkten sowie in „e“ an, wobei eins bis maximal fünf „e“ möglich sind.

Dieses Jahr traten 13 Gemeinden zur Zertifizierung an. Die Beloh-

nung überreichten ihnen die Landesräte Erich Schwärzler und Johannes Rauch beim e<sup>5</sup>-Event am 13. Oktober 2017 in der Fachhochschule Vorarlberg. „Die e<sup>5</sup>-Gemeinden zeigen Top-Leistungen. Allein um das Level zu halten, müssen sie ihre Energieeffizienz laufend steigern, da die Prüfer die Messlatte jedes Jahr höher ansetzen“, zeigte sich e<sup>5</sup>-Programmleiter Karl-Heinz Kaspar vom Energieinstitut Vorarlberg zufrieden.

### Umweltfreundlich unterwegs

Beeindruckt haben die Zertifizierten mit innovativen Projekten im Bereich Mobilität. So bringt zum Beispiel in Zwischenwasser das elektrisch betriebene „Sunna-Büs'le“ Kinder zum Kindergarten und zur Schule. Aufs Fahrrad setzen vor allem Lustenau, Höchst oder Gaißau. Umweltfreundlich unterwegs ist auch

die Stadt Hohenems z.B. durch die Aktion „StadtRad“ oder beim „ghörig fäschta“.

### Höchste Steigerung

Erfreulich ist das Ergebnis der Gemeinde Höchst: Von allen zwölf Gemeinden, die dieses Jahr erneut zertifiziert wurden, erreichte Höchst die höchste Steigerung mit 8%. Damit erreicht unsere Gemeinde ihr drittes „e“ (insgesamt 56%). Das nächste Ziel ist das vierte „e“, für das 65% der Maßnahmen umgesetzt werden müssen.

Entscheidend für die positive Bewertung der Gemeinde Höchst waren vor allem das Repair Café Rheindelta, die Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsanlagen sowie der Gebäude- und Sanierungscheck der gemeindeeigenen Gebäude.

[www.energieinstitut.at](http://www.energieinstitut.at)

## FEIERLICHE ERÖFFNUNG DER VOLKSSCHULE UNTERDORF



Die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Unterdorf freuten sich über das große Interesse beim Tag der offenen Tür.

Nach einigen Wochen der Eingewöhnung wurde die Volksschule Unterdorf nun offiziell eröffnet und der Bevölkerung beim Tag der offenen Tür die Möglichkeit geboten, das neue Schulhaus einmal ganz aus der Nähe zu betrachten.

Bürgermeister Herbert Sparr begrüßte die Gäste in der Aula der Schule und lobte die gute Zusammenarbeit all jener, die an der Planung sowie an der Umsetzung des Neubauprojekts beteiligt waren.

Anschließend dankte Landesrätin Dr. Bernadette Mennel dem engagierten Team der Pädagoginnen, die hier nun optimale räumliche Voraussetzungen vorfinden, in denen sie den Erfordernissen der 143 Volksschulkinder entsprechend begegnen können.

„Die räumliche Gestaltung ist ein wichtiger Mosaikstein zum Erfolg einer Schule, denn ein positives Umfeld fördert Motivation und Wohlbefinden und unterstützt so das Lernklima und die kreative Entfaltung. Dieser Neubau mit seinen modernen und freundlichen Räumen bietet beste Voraussetzungen für einen zeitgemäßen Unterricht“, sagte Landesrätin Mennel.

Die neue Direktorin Katharina Pola-Jagg betonte in ihren Grußworten die bevorstehenden Herausforderungen und dankte insbesondere ihrer Vorgängerin Helga Bellak-Rothmund für ihr Engagement während der Planungszeit bis zur Fertigstellung.

Viel Lob gab es für den Schulwart Linus Feistenauer, der für einen reibungslosen Ablauf der Übersiedlung von der Containerschule Im Schlatt zurück in das neue Schulhaus sorgte.

### Lern- und Lebensort

Eine Schule zum Wohlfühlen – das ist die neue Volksschule Unterdorf. Sie beheimatet neun Klassen und bietet alles, was heutzutage für den Unterricht notwendig ist.

Neben sogenannten Cluster-Klassen, die ein Lernen auch in kleinen Gruppen ermöglichen, gibt es Lernlandschaften, in denen sich die Kinder frei und gleichermaßen geschützt bewegen können. Eine moderne Turnhalle mit Garderoben und Nassräumen steht ebenfalls zur Verfügung und wird auch außerhalb der Unterrichtszeiten von verschiedenen Vereinen genutzt.

### Großes Interesse der Gäste

Vizebürgermeisterin und Bildungsreferentin Heidi Schuster-Burda führte durch das Eröffnungsprogramm. Der Chor sowie die Theatergruppe der Volksschule Unterdorf gestalteten ein unterhaltsames Rahmenprogramm der Eröffnung, der Elternverein sorgte für die Verpflegung der vielen BesucherInnen.

Unter den Gästen waren Landes- schulinspektor Christian Kompatscher, Altbürgermeister Werner Schneider, Architekt DI Peter Nussbaumer vom Büro Dietrich/Untertrifaller, Pfarrer Willi Schwärzler, Bürgermeister Ernst Blum aus Fußach, Vizebürgermeisterin Evi Mair aus Hard, Altbürgermeister Helmut Egelhofer, Dir. Martin Köb von der Volksschule Kirchdorf, OSR Dir. Gudrun Brunner von der Mittelschule Höchst, Gabriele Mäser, Leiterin des Kindergartens Oberdorf und Stephanie Raaß, Leiterin des Kindergartens Unterdorf sowie Magarethe Veith-Ritter, Leiterin der Bücherei Spielothek Höchst.

[www.vs-unterdorf.vobs.at](http://www.vs-unterdorf.vobs.at)



Die sogenannte Clusterschule - ein schlichter, langgestreckter, ebenerdiger Holzbau



Dipl.-Arch Peter Nußbaumer, Landesrätin Dr. Bernadette Mennel, Bgm. Herbert Sparr, Dir. Katharina Pola-Jagg, Vizebgm. Heidi Schuster-Burda



Der Schülerchor sorgte für den musikalischen Rahmen.



Dir. Katharina Pola-Jagg, Bgm. Herbert Sparr und Dir. i.R. OSR Helga Bellak-Rothmund



Ein Sketch der Theatergruppe brachte die Gäste zum Lachen.

## ZOLLBRÜCKE HÖCHST-ST. MARGRETHEN EWINGEHT



v.l. Gemeindepräsident von St. Margrethen Reto Friedauer, Jürg Röthlisberger (Direktor Bundesamt für Strassen ASTRA), Thomas Ammann (Nationalrat Schweiz), Marc Mächler (Regierungsrat St. Gallen), Landesstatthalter Mag. Karlheinz Rüdisser und Bürgermeister Herbert Sparr

Am 1. Dezember fand die feierliche Einweihung der Zollbrücke zwischen St. Margrethen und Höchst statt. Mit der Fertigstellung des Bauwerks hat das Bundesamt für Strassen ASTRA einen weiteren Meilenstein im Erneuerungsprojekt zwischen Rheineck und St. Margrethen erreicht.

Vertreter der Schweiz und Österreichs haben gemeinsam das Band auf der Zollbrücke durchrennt und das Verbindungsglied der beiden Länder eingeweiht. Der Bau der Zollbrücke ist Teil des Sanierungsprojekts an der A1 zwischen Rheineck und St. Margrethen.

Über den Grenzübergang Höchst-St. Margrethen gelangt ein beträchtlicher Teil des Pendler-, Ferien- und Schwerverkehrs, was zu einem ausgesprochen hohen Verkehrsaufkommen in diesem Bereich führt und somit eine Verbesserung der Infrastruktur notwendig machte.

### Das Verbindende erhalten ...

... und durch eine nachhaltige Verkehrspolitik und gute Raumplanung den großen Anforderungen in der Region begegnen - diesen Anspruch erfüllt nun u.a. die neue Zollbrücke Höchst-St. Margrethen. Landesstatthalter Mag. Karlheinz Rüdisser betonte, dass der Brückenneubau ob der zunehmenden Frequenz dieser zentralen Verbindungsachse von durchschnittlich 12500 Pkws pro Tag längst notwendig war. Es sei außerdem erfreulich, dass der Kostenrahmen von 3,3 Millionen Euro nicht nur eingehalten, sondern um 15 Prozent unterschritten werden konnte.

### "Platz für alle Verkehrsteilnehmer"

Den hohen Stellenwert dieser Verbindung zwischen den beiden Ländern gerade für den nicht-motorisierten Verkehr hob Reto

Friedauer, Gemeindepräsident von St. Margrethen, hervor. Gerade für den Geh- und Radverkehr sind der Brückenneubau und die damit verbundenen Erneuerungsmaßnahmen beim Zollamtsplatz ein Gewinn hinsichtlich der Sicherheit für diese Verkehrsteilnehmer.

"Diese Brücke bietet Platz für alle Verkehrsteilnehmer", so Bürgermeister Herbert Sparr, der sich über diese wichtige Entflechtung der Geh- und Radwegeverbindungen insbesondere im Bereich des Zollamtsplatzes freut. Außerdem dankte er den Schweizer Partnern für die professionelle und unfallfreie Zusammenarbeit und vor allem auch dafür, dass das Vorarlberger Anliegen zur Lärmschutzverminderung durch die Schweizer Autobahn nun für alle Rheindeltagebiete optimal umgesetzt seien.



Die neue Zollbrücke Höchst-St. Margrethen bietet Platz für alle Verkehrsteilnehmer.

### Geplante Bauetappen 2018

Die Arbeiten rund um die Zollbrücke werden in den nächsten Monaten in mehreren Etappen abgeschlossen.

Gleichzeitig mit dem Bau des ostseitigen Geh- und Radwegs sowie dem Umbau der Schützenstraße wurde bereits im Oktober 2017 mit dem Bau der LKW-Abstellanlage begonnen. Dem engagierten Einsatz der Firma Nägele Hoch- und Tiefbau ist es zu verdanken, dass die restlichen Bauarbeiten im Jahr 2018 voraussichtlich früher als geplant abgeschlossen werden können.

Ab Mitte Februar bis Ende April 2018 soll der Umbau der Grenzstraße durchgeführt werden. Die Zufahrt zu den Häusern wird soweit wie möglich in verkehrssicherer Weise aufrecht erhalten

bleiben. Die Arbeiten erfordern jedoch zeitweise Sperren der Grenzstraße. Während dieser Zeit sollen für die Anrainer Parkmöglichkeiten auf der neu erstellten LKW-Abstellanlage angeboten werden. Die Sperre wird seitens der ausführenden Firma frühzeitig angekündigt.

Die Fräs- und Asphaltierungsarbeiten auf der L202 im Bereich des Zollamtsplatzes sind im Mai 2018 geplant und werden unter Aufrechterhaltung des Durchgangsverkehrs ausgeführt. Die Zufahrt zur Grenzstraße und Schützenstraße ist in diesem Zeitraum nicht immer möglich. Der abschließende Einbau der Deckschicht soll an einem Wochenende im Mai 2018 unter einer Totalsperre erfolgen.

Weitere Informationen werden je nach Baufortschritt zeitgerecht erfolgen. Die jeweils aktuellen

Behinderungen und Umleitungen werden auf [www.vorarlberg.at/verkehrsbehinderungen](http://www.vorarlberg.at/verkehrsbehinderungen) sowie auf [www.hoechst.at](http://www.hoechst.at) veröffentlicht. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Fabian Fessler gerne zur Verfügung.

### KONTAKT

Gemeindeamt Höchst  
Fabian Fessler  
Hauptstraße 15, A-6973 Höchst  
+43(0)5578 7907-32  
[fabian.fessler@hoechst.at](mailto:fabian.fessler@hoechst.at)  
[www.hoechst.at](http://www.hoechst.at)

Bundesamt für Strassen ASTRA  
Infrastrukturfiliale Winterthur  
+41(0)58 480 47 11  
[winterthur@astra.admin.ch](mailto:winterthur@astra.admin.ch)  
[www.astra.admin.ch](http://www.astra.admin.ch)

 **Höchst**  
am Bodensee

## ERHÖHTE AUFMERKSAMKEIT IN DER BEGEGNUNGSZONE IM ZENTRUM

Durch verschiedenste bauliche und gestalterische Maßnahmen wurde in Höchst ein attraktives Zentrum geschaffen, das u.a. auch durch eine sogenannte Begegnungszone charakterisiert ist.

Die Begegnungszone reicht von der Alten Schule entlang der Franz-Reiter-Straße bis zum Haus "mitanand" sowie bis zur Mittelschule Höchst. Sie soll das tägliche Verkehrsaufkommen reduzieren sowie die Aufmerksamkeit und das soziale Verhalten aller Verkehrsteilnehmer stärken.

In einer Begegnungszone ist die Fahrbahn für die gemeinsame Nutzung durch Fahrzeuge und Fußgänger bestimmt. Lenker von Fahrzeugen dürfen Fußgänger sowie Radfahrer weder gefährden noch behindern und künftig nur mit einer Geschwindigkeit von höchstens 20 km/h fahren. Fußgänger und Radfahrer dürfen die gesamte Fahrbahn benützen, den Fahrzeugverkehr jedoch nicht mutwillig behindern.

In der Begegnungszone ist das Parken von Kraftfahrzeugen



Die Begegnungszone im Zentrum erfordert eine rücksichtsvolle Verkehrsteilnahme für alle.

ausschließlich an den dafür gekennzeichneten Stellen erlaubt.

### Neue Parkplatzregelungen

Im Höchster Zentrum stehen nach der Neugestaltung folgende Parkplätze zur Verfügung:

- drei Parkplätze vor dem Objekt Kirchplatz 12 (beim "Lädeli") -

zwei davon als Kurzparkzone mit 30 Minuten während der Geschäftszeiten, einer als Behindertenparkplatz ohne Kurzparkdauer;

- der öffentliche Parkplatz westlich der Alten Schule als Kurzparkzone mit 90 Minuten während der Geschäftszeiten (ausgenommen E-Tankstelle).

## SPRACH- UND LESEFÖRDERUNG FÜR UNSERE JÜNGSTEN

„Das Erzählen, Vorlesen und gemeinsame Anschauen von Bilderbüchern spielt schon in den ersten Lebensmonaten eine besondere Rolle für die Sprachentwicklung der Kinder und fördert ihre Zukunftschancen wesentlich“, so Landeshauptmann Markus Wallner.

Das Vorlesen stärkt auch die Bindung zwischen Eltern und Kind – Kinder erfahren dadurch die volle Aufmerksamkeit und fühlen

sich geborgen. Entsprechend früh setzt die Initiative „Kinder lieben Lesen“ an. Ziel ist es, Vorarlbergs Familien mit Kindern von null bis vier Jahren dabei zu unterstützen, den Nachwuchs spielerisch und kindgerecht mit Büchern vertraut zu machen.

Eltern von Kindern bis zu vier Jahren erhalten daher insgesamt drei kostenlose Buchpakete mit altersgerechten Kinderbüchern,



Tipps und Infos zur frühen Sprachentwicklung, Informationen zu Familienleistungen und Buchempfehlungen. Zudem informiert der E-Mail-Newsletter Eltern und Interessierte regelmäßig über tolle Kinderbücher und aktuelle Veranstaltungen zum Thema Lesen.

Initiative Kinder lieben Lesen  
T +43(0)5574 511 24161  
kinderliebenlesen@vorarlberg.at  
www.vorarlberg.at/kinderliebenlesen

## FÄLLARBEITEN WEGEN PILZBEFALLS

In Höchst und Gaißau werden aus Sicherheitsgründen ab Anfang Dezember von Pilz befallene Eschen gefällt. Zunächst wird mit den Fällarbeiten an Radwegen und Straßen sowie an Stellen begonnen, an denen sich regelmäßig Kinder aufhalten.

Nachdem der Pilzbefall im Frühjahr entdeckt wurde, wurden in Zusammenarbeit mit der Forstabteilung des Landes jene Eschen ausgewiesen, die gefällt werden müssen. Es handelt sich insgesamt um knapp 400 Festmeter Holz.

### Fällarbeiten an Schwerpunktstellen

Neben augenscheinlich besonders stark betroffenen Bäumen gilt es im Dezember zunächst, Schwerpunktstellen zu entschärfen. Dabei hat man verschiedene Prioritäten gesetzt: Dazu gehören Plätze, an denen sich regelmäßig Kindergarten- und Schulkinder aufhalten. Weiters im Visier der Holzfäller sind die vom Pilz befallenen Eschen entlang der L19 zwischen Höchst und Gaißau.

Zudem werden die erkrankten Eschen entlang des Radwegs beginnend vom Pfadfinderheim in Höchst bis zum Ortsbeginn von Gaißau sowie am Radweg im Höchster Mittelwald entfernt. In Gaißau sollen Bäume beim Radweg am Alten Rhein sowie vom Pilz befallene Eschen im Rheinholz gefällt werden, wofür im Naturschutzgebiet eine Bewilligung nötig ist.

### Kein Kahlschlag, aber sichtbare Lücken

Es werde sich keinesfalls um einen Kahlschlag handeln, allerdings werden Lücken im Wald sichtbar sein, beschreibt Armin Schneider, Geschäftsführer der Konkurrenzverwaltung der Gemeinden Höchst, Fußach und Gaißau die Folgen. Dabei handle es sich zunächst um Schwerpunkte, weitere Prüfungen werde es im kommenden Jahr geben, so Schneider, dann werde man weitersehen. Er bedauert, dass die Bäume gefällt werden müssen, aus Sicherheitsgründen sei das aber unbedingt notwendig.

### Einschätzung des Umsturzzeitpunktes schwierig

Der Waldaufseher der betroffenen Gebiete in Höchst und Gaißau, Jürgen Ernst, hatte bereits im Frühjahr erklärt, ein solches Ausmaß von Pilz-Befall habe er in seinem Arbeitsgebiet entlang des Bodensees noch nie erlebt, das gleiche einer „Epidemie“. Es sei schwierig zu sagen, wann ein befallener Baum umstürzen könne, so Ernst, denn durch den Pilz seien zum Teil die Wurzeln unter der Erde stark beschädigt - von außen also nicht sichtbar.

Für Auskünfte steht Ihnen Armin Schneider gerne zur Verfügung.

### KONTAKT

Gemeindeamt Höchst  
Armin Schneider  
Hauptstraße 15, A-6973 Höchst  
+43(0)5578 7907-36  
armin.schneider@hoechst.at  
www.hoechst.at



## SCHUTZ DES UFERBEREICHS IM ERHOLUNGSGEBIET „BRUGGER LOCH“

Die Gemeindevertretung hat am 26. September 2017 ein Hundeverbot auf der Liegewiese im Naherholungsgebiet "Brugger Loch" zwischen Rheinauweg zum Ufer sowie zwischen dem Wasserwerk und dem westlichen Weg auf allen als Bade- bzw. Liegeplätze benützten Grünflächen beschlossen (siehe Lageplan).

Die bezeichneten Flächen dürfen zwischen dem 01.05. bis 30.09. jeweils von 8:00 bis 20:00 Uhr von Hunden nicht betreten werden bzw. sind diese davon fernzuhalten.

### KONTAKT

Armin Schneider  
+43(0)5578 7907-36  
armin.schneider@hoechst.at



## HEIZKOSTENZUSCHUSS FÜR DIE HEIZSAISON

Jene Personen, die nicht oder nur erschwert in der Lage sind, die Mittel für die Beheizung für sich und ihre Familie aufzubringen, haben die Möglichkeit, beim Gemeindeamt einen Heizkostenzuschuss zu beantragen.

Die Antragsfrist läuft noch bis zum 16. Februar 2018!

### Wie hoch ist der Heizkostenzuschuss?

Die finanzielle Hilfe beträgt einmalig 270 Euro und kann gewährt werden, wenn folgende Einkommensgrenzen nicht überschritten werden:

- bei Alleinstehenden: 1.129 Euro (netto)
- bei Ehepaaren/Lebensgemeinschaften: 1.665 Euro (netto)
- bei Alleinerziehenden mit einem Kind: 1.380 Euro (netto)
- jede weitere Person im Haushalt: 196 Euro (netto)

### Was ist als Einkommen zu werten?

Zum Einkommen zählen Löhne, Gehälter, Renten, Pensionen, Leistungen aus der Arbeitslosen- und der Krankenversicherung, weiters Wohnbeihilfen, Unterhaltszahlungen jeglicher Art, das Kinderbetreuungsgeld und Lehrlingsentschädigungen, aber auch Einkommen aus Vermietung und Verpachtung.

Nicht als Einkommen gelten Familienbeihilfen, Familienzuschüsse, Studienbeihilfen, Pflegegelder, Zuschüsse im Rahmen der Unterstützung der 24-Stunden-Betreuung, Opferrenten nach dem Opferfürsorgegesetz sowie Grundrenten für Beschädigte nach dem Kriegsopferversorgungs- und Heeresversorgungsgesetz.



Tatsächlich geleistete Unterhaltszahlungen bzw. Alimente sind vom Einkommen bis zu einem Betrag von 139 Euro pro Unterhalt empfangender Person in Abzug zu bringen.

### Was wird für den Antrag benötigt?

Der Antrag kann beim Gemeindeamt bis spätestens Freitag, 16. Februar 2018 gestellt werden. Wir bitten Sie, entsprechende Nachweise (Pensionen, Gehaltszettel, Wohnbeihilfen, Leistungen aus der Arbeitslosen- und Krankenversicherung, Lehrlingsentschädigungen, Unterhaltszahlungen, etc.) mitzubringen.

### KONTAKT

Gerhard Böhler  
+43(0)5578 7907-46  
gerhard.boehler@hoechst.at

Ingrid Vogel  
+43(0)5578 7907-45  
ingrid.vogel@hoechst.at

## GEMEINSAM SICHER

Die Polizei Vorarlberg sucht immer wieder nach Objekten zum praxisnahen Training für den Ernstfall. Die Containerschule Im Schlatt war dafür bestens geeignet.

Dem Bezirkspolizeikommandanten von Bregenz, Obst. Herbert Rosinger, der in Höchst wohnt, war bekannt, dass die Containerschule Im Schlatt vorübergehend leer steht. Deshalb wandte er sich an die Gemeinde Höchst mit dem Ersuchen, ob die Schule und das Areal für die Dauer eines 3-4 monatigen Ausbildungsabschnittes für das Einsatztraining bereit gestellt werden könnte. Da das Üben realer Situationen für die Polizei von großem Nutzen ist und durch das Training die Containerschule vorübergehend sinnvoll verwendet werden kann, wurde das Einverständnis gegeben und die Schule für den beabsichtigten Zeitraum zur Verfügung gestellt. So trainierten an mehreren Tagen im Monat bis Jahresende Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte aus ganz Vorarlberg reale Szenen in Höchst. Im Rahmen des Projekts GEMEINSAM SICHER des Innenministeriums und der daraus resultierenden Partnerschaften, auch mit der Gemeinde Höchst, kann diese Kooperation als besonders sinnvolles Projekt hervorgehoben werden.



Einsatztraining in der Containerschule  
Hinweis: Eine genaue Beschreibung des Trainings kann aus taktischen Gründen leider nicht öffentlich bekanntgegeben werden.

**i GUT ZU WISSEN**

## RAKETEN, BÖLLER UND ANDERES FEUERWERK

### DER JAHRESWECHSEL STEHT BEVOR - DAS SOLLTEN SIE WISSEN UND BEACHTEN

Viele werden das Jahr 2018 mit Raketen und Feuerwerkskörpern begrüßen wollen, dabei sollten Sie aber über die gesetzlichen Bestimmungen Bescheid wissen und auch die dabei bestehenden Gefahren kennen.

Neben den erhöhten Gefahren für das Leben und die Gesundheit von Menschen und auch Tieren ist vor allem auch die damit verbundene Brandgefahr nicht zu unterschätzen. Zudem erhöhen Feuerwerke erheblich die Konzentration von Feinstaub in der Luft.

Die Zunahme von Feuerwerken zu den vielfältigsten Anlässen und den daraus resultierenden Belästigungen und Unfällen, sowie Bedenken des Umweltschutzes hat auch zunehmend Kritik zur Folge und führt zu verschärften gesetzlichen Regelungen. Um keine bösen Überraschungen zu erleben haben wir ein paar wichtige Informationen für Sie zusammengestellt:

Das österreichische Pyrotechnikgesetz verbietet grundsätzlich „die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände“ auch an Silvester. Um die private Verwendung von Feuerwerk – etwa an Silvester – zu ermöglichen, kann der Bürgermeister der Gemeinde unter Vorgabe eines Zeitrahmens „bestimmte Teile des Ortsgebietes von diesem Verbot ausnehmen.“ In vielen Gemeinden ist die private Verwendung von Feuerwerken auch an Silvester generell verboten.

#### Verwendung von kleineren Feuerwerken der Kategorie F1 und F2

Diese Feuerwerkskörper sind solche, die eine geringere Gefahr darstellen, einen geringen Lärmpegel besitzen und zur Verwendung in abgegrenzten Bereichen im Freien vorgesehen sind. Feuerwerkskörper der Kategorien F1 und F2 dürfen auch von Privatpersonen gezündet werden.

#### Großfeuerwerke

Großfeuerwerke der Kategorien F3 und F4 dürfen ausschließlich von ausgebildeten Pyrotechnikern abgeschossen werden. Gegenstände der Kategorie F1 sind ab einem Alter von 12 Jahren frei erhältlich, Kategorie F2 Artikel dürfen ab dem vollendeten 16. Lebensjahr erworben werden.

#### Feuerwerke nicht überall erlaubt

Durch eine Verordnung des Bürgermeisters von Höchst wird die Verwendung von pyrotechnischen Artikeln der Kategorie F2 im Ortsgebiet der Gemeinde Höchst in der Zeit vom 31. Dezember 2017, 20.00 Uhr, bis 1. Jänner 2018, 01.00 Uhr früh, erlaubt.

Nicht unter diese Ausnahme fällt die Verwendung der Kategorie F2 jeweils im Umkreis von 120 m, um die Pfarrkirche Höchst, das Pflegeheim Höchst-Fußach (Haus mitanand), die Bauernhöfe Dr. Schneider Straße 12 und 30, Fangstraße 19, Fährstraße 32, Kreuzdorfstraße 59, Landstraße 11, Lettenstraße 12, Seestraße 57, Winkelweg 3, Zanderweg 1 sowie bei der Shell Tankstelle Hauptstraße 32.

Weiters ist es unzulässig pyrotechnische Gegenstände innerhalb beziehungsweise in unmittelbarer Nähe größerer Menschenansammlungen zu verwenden.

Bedenken Sie, dass wenn durch Feuerwerks- oder Knallkörper Personen verletzt oder Sachschäden verursacht werden, ein durch Gerichte zu ahndender Tatbestand vorliegt und daraus zivilrechtliche Verpflichtungen auferlegt werden können. Der Verursacher muss dabei oft für Schadenshöhen von mehreren Millionen Euro aufkommen.

Aber auch Verstöße gegen die Bestimmungen des Pyrotechnikgesetzes werden von der Bezirkshauptmannschaft als Verwaltungsübertretung mit einer Geldstrafe belegt.

Wir ersuchen daher die Höchster Bevölkerung bei den Festlichkeiten anlässlich des bevorstehenden Jahreswechsels vielleicht mal auf die Feuerwerkskörper zu verzichten, bzw. mit den explosionsgefährlichen Feuerwerkskörpern vorsichtig und sachgemäß umzugehen.

*Der Bürgermeister*

## JUBILAREN 2017

Im Rahmen der Weihnachtsfeier der Gemeinde feierten zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Dienstjubiläum.

### 25 Jahre

Gerhard Böhler  
Gemeindeamt

Patrizia Hagspiel  
Mittelschule Höchst

### 20 Jahre

Petra Beggel  
Gemeindeamt

Gabriele Schneider-Schnetzer  
Kindergarten Unterdorf und  
Kinderhaus im KinderCampus

### 15 Jahre

Armin Schneider  
Gemeindeamt

Reingard Adenberger  
Gemeindeamt  
(seit 30.04.2017 in Pension)

Claudia Berbig  
Gemeindeamt

Pia Machac  
Volksschule Unterdorf  
(seit 31.01.2017 in Pension)

### 10 Jahre

Heidrun Thaler  
Bücherei Spielothek

Barbara Eisner  
Kindergarten Oberdorf

Wir bedanken uns bei allen für ihr langjähriges Engagement und ihren Einsatz in den jeweiligen Bereichen und freuen uns auf weitere Jahre der guten Zusammenarbeit!

## KÖPFE ...

### Was tust du für die Gemeinde?

Ich arbeite in der Abteilung Infrastruktur und kümmere mich hier vor allem um die Abwicklung der Bauanzeigen und Bauanträge. Mir obliegt dabei auch die bautechnische Prüfung der Anträge.

Nachdem ich erst seit Jänner 2017 im Gemeindedienst bin, bin ich eigentlich immer noch in einer Lernphase. Es gibt sehr viele Richtlinien des Landes und des Bundes, die bei meiner täglichen Arbeit zu berücksichtigen sind. Es braucht ein wenig Zeit, bis man hier einen guten Überblick hat.

### Was gefällt dir an deiner Arbeit?

Natürlich ist der Kontakt zu den Menschen etwas, das mir sehr wichtig ist. Ich leiste den Bauwerbern Hilfestellung beim Ausfüllen der Anträge und weise sie darauf hin, was noch fehlt oder wichtig

wäre zu berücksichtigen. So vielseitig die Menschen sind, so vielseitig sind auch die Bauvorhaben. Kein Projekt ist wie das andere, jeder Antrag ist individuell und wird auch als solcher mit entsprechender Aufmerksamkeit begutachtet. Bei Schlussüberprüfungen oder Bauverhandlungen bin ich auch immer wieder im Außendienst unterwegs.

In der Abteilung Infrastruktur sind wir ein kleines, aber feines Team. Jeder hat seine Aufgabenbereiche und unterstützt den anderen nach seinen Möglichkeiten. Das Arbeitsumfeld hier im Gemeindeamt ist wirklich sehr angenehm.

### Ein paar persönliche Dinge über dich?

Als eigentlich eingefleischte Dornbirnerin wohne ich gemeinsam mit meinem Mann Markus und unseren drei Kindern Lea Maria, Julian Che und Ida Madita



Andrea Gehrler,  
Infrastruktur - Raumplanung

in Höchst und fühle mich ausgesprochen wohl hier.

Wir sind sehr naturverbunden und verbringen daher unsere gemeinsame Zeit gerne im Garten oder am See. Meine Hobbys sind unsere Hühner und das Einkochen von Marmeladen und Chutneys, regelmäßige Kinobesuche und Pilates.

## EIN BESONDERES JUBILÄUM

Der Sozialsprengel Rheindelta feiert sein fünfjähriges Bestehen. Als vermeintlich kleine Einrichtung hat sie sich längst als Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger der drei Rheindeltage Gemeinden für sämtliche soziale Anliegen etabliert.

Wer immer Unterstützung für sich selbst oder ein Familienmitglied benötigt, wird im Sozialsprengel Rheindelta umfassend und kompetent beraten. Manuela Beck als Zuständige für den Bereich Case Management ist bemüht, gemeinsam mit den Betroffenen entsprechende Lö-

sungen zu finden und auch auf individuelle Bedürfnisse und Wünsche einzugehen.

### Informationen...

... zum Thema „Essen auf Rädern“, zu den „Mobilen Hilfsdiensten“, zur „24-Stunden-Betreuung“, Hilfe beim Ausfüllen eines Pflegegeldantrags oder auch die Bewerbung um einen Platz im Pflegeheim - das alles sind Aufgaben, die der Sozialsprengel Rheindelta in den vergangenen fünf Jahren in 818 Fällen geleistet hat. „Wir freuen uns sehr über das



große Vertrauen und den wohlwollenden Zuspruch der Bevölkerung. Gemeinsam konnten wir bisher viel erreichen.“, sagt Mag. Andrea Trappel-Pasi, Geschäftsführerin des Sozialsprengels Rheindelta, anlässlich des fünfjährigen Bestehens.

## KÖPFE ...

### Was tust du für die Gemeinde?

Ich arbeite seit 2012 im Gemeindeamt Höchst im Bürgerservice. Dort bin ich gemeinsam mit meinen Kolleginnen für das Meldewesen und das Passwesen zuständig. Auch das Fundamt und die Organisation der Beilagen für das Gemeindeblatt gehören zu meinen Aufgaben.

Außerhalb des Parteienverkehrs müssen täglich viele Dinge im Gemeindeamt erledigt werden. So bekomme ich zum Beispiel unterschiedlichste Aufträge aus den Abteilungen im Haus. Ich unterstütze meine Kolleginnen und Kollegen dabei so gut es geht.

### Was gefällt dir an deiner Arbeit?

Der Kontakt zu Menschen ist mir privat wie beruflich sehr wichtig. Daher bin ich im Bürgerservice der Gemeinde wirklich am richtigen Platz. Ich mag den

Kontakt zu den Bürgern und habe hier in den letzten Jahren viele Leute kennen gelernt. Im Gemeindeamt ist jeder Tag anders und meine Arbeit ist wirklich sehr abwechslungsreich. Man muss aber auch immer auf die eine oder andere Überraschung gefasst sein.

Ich freue mich, dass hier ein gutes und faires Arbeitsklima herrscht. Ich schätze das offene Miteinander, was natürlich durch die neuen Räumlichkeiten seit dem Umbau noch gefördert wird. Mir gefällt es, dass sich unser Arbeitsbereich inzwischen zur ersten Anlaufstelle für alle Bürgeranliegen entwickelt hat.

### Ein paar persönliche Dinge über dich?

Ich bin 26 Jahre alt und komme ursprünglich aus Wolfurt. Ich wohne derzeit in Dornbirn und fahre jeden Tag mit meinem Mini



Sarah Wagner,  
Bürgerservice

nach Höchst. Ich fühle mich in Höchst sehr wohl, nicht nur, weil ich hier arbeite, ich finde Höchst ist insgesamt eine tolle Gemeinde.

An den Wochenenden treffe ich mich gerne mit Freunden. Außerdem bin ich gelegentlich für verschiedene Vereine ehrenamtlich tätig. Ich habe noch eine kleine Schwester Zoe, mit der ich gerne meine Zeit verbringe.

## CASEMANAGEMENT

### FÜR MENSCHEN MIT BETREUUNGSBEDARF UND DEREN ANGEHÖRIGE

- Allgemeine Beratung und Begleitung in allen Fragen rund um Betreuung und Pflege
- Klärung des Hilfebedarfs und Koordination der Maßnahmen
- Informationen über regionale und überregionale Dienste und Leistungen
- Hilfestellung bei Anträgen und Vermittlung von

Dienstleistungen (z.B. Mohi, Essen auf Rädern, ...)

### KONTAKT

Manuela Beck  
montags von 8.00 bis 12.00 Uhr  
im Kinderhaus Pertinsel 2, Fußsach  
+43 (0) 5578 733 95 10  
+43 (0) 664 198 24 77

[info@sozialsprengel.rheindelta.at](mailto:info@sozialsprengel.rheindelta.at)  
[www.sozialsprengel.rheindelta.at](http://www.sozialsprengel.rheindelta.at)



Manuela Beck, Case Management

WIR GRATULIEREN UNSEREN JUBILAREN



**Annelies und Peter Huber**  
Rheinstraße 12, feierten am 13. Oktober  
ihre Goldene Hochzeit.



**Elleonore und Max Spechtenhauser**  
Wiesenstraße 10, feierten am 25. Oktober  
ihre Goldene Hochzeit.



**Emma Wetzel**  
Seestraße 32, feierte ihren  
90. Geburtstag am 10. Oktober.



**Anna und Rudolf Wörz**  
Burgstraße 16, feierten am 2. Oktober  
ihre Diamantene Hochzeit.



**Kriemhilde Grabher**  
Hauptstraße 30, feierte am 5. Oktober  
ihren 90. Geburtstag.



**Monika und Horst Blum**  
Hirschenweg 11, feierten ihre  
Goldene Hochzeit am 19. Oktober.



**Elsa Schneider**  
Im Schlatt 59, feierte am 25. November  
ihren 90. Geburtstag.

## ZUSAMMENARBEIT IN VIELFALT

Der Vorarlberger Integrationspreis wurde heuer zum vierten Mal vergeben. Das Land Vorarlberg möchte damit erneut engagierte Menschen im Integrationsbereich hervorheben und ihren Einsatz honorieren.

Der diesjährige Integrationspreis richtete sich an Unternehmen, die im Sinne des Diversitätsmanagements „Zusammenarbeit in Vielfalt“ leisten. Es sei positiv, dass in immer mehr Unternehmen eine Belegschaft aus Mitarbeitenden unterschiedlicher Herkunft als ein strategischer Wettbewerbsvorteil gesehen wird.

Die KinderCampus Höchst GmbH erhielt dieses Jahr mit dem Projekt „KinderCampus – Lern- und Begegnungsort in Höchst“ den Sonderpreis, der von GF Mag. Jasmin Lederer und ihrem Team entgegengenommen wurde. Sonderpreis deshalb, weil nicht nur die Vielfalt im Team ausgezeichnet wurde, sondern darüber hinaus auch, was die KinderCampus GmbH in der Projektwerkstatt an interkultureller Zusammenarbeit leistet.

### Zusammenarbeit in Vielfalt

„Mit einer ressourcenorientierten Haltung gegenüber Unterschieden gelingt es uns, Vielfalt im Team und in der Zielgruppe als Chance zu nutzen. Eine offene, neugierige und respektvolle Haltung von jedem ist dabei die Basis. Ohne diese Wertschätzung füreinander kann das Potenzial nicht ausgeschöpft werden.“, erläutert GF Mag. Jasmin Lederer.

Das bedeutet zum Beispiel Rücksichtnahme bei Terminplanung auf religiöse/kulturelle Feste und Bräuche, der Förderung von Deutschkursen für Mitarbeitende und regelmäßige Teamtreffen.



„Ausgezeichnetes“ Team der KinderCampus Höchst GmbH  
© KinderCampus

Mit abwechselnden Gastgebenden aus dem Team werden die Mitarbeitenden bei diesen Herausforderungen im Arbeitsalltag (z.B. in der Projektwerkstatt, Küche) unterstützt.

### Nahe an der Zielgruppe

Die kulturelle und sprachliche Heterogenität im Team ist sowohl Herausforderung als auch ein wahrer Schatz. Durch die Vielschichtigkeit im Team können Projekte sehr wirksam auf die Zielgruppe hin erarbeitet werden.

Zahlreiche Projekte des KinderCampus beziehen sich auf die Mehrsprachigkeit. Durch die türkischen Mitarbeiterinnen wird im KinderCampus der Service angeboten, dass die Kommunikation mit den TeilnehmerInnen auf Türkisch stattfinden kann, weiters fungieren sie in den Projekten auch als Dolmetscherinnen. Auch in der Küche fließt das Wissen der türkischen Frauen bei der Zubereitung der Essen mit ein bzw. werden aus Rücksicht auf

muslimische Kinder kein Schweinefleisch und keine Produkte aus Schweinefleisch verwendet. Unterschiedlichkeit wird im KinderCampus nicht als Störfaktor, sondern als Bereicherung empfunden.

Für eine innovative Zusammenarbeit ist Vielfalt nicht hemmend, sondern im Gegenteil sie birgt großes Potenzial. Denn unsere Gesellschaft muss näher zusammenrücken und dabei spielt der Arbeitsplatz eine entscheidende Rolle im Integrationsprozess.

### TERMINE IM KINDERCAMPUS

#### BabyCafé im KinderCampus

Thema: Kinesiologie für Babys  
Freitag, 12.01.2018, 9.30-11.00 Uhr

#### Freitagsgeschichten "Frau Holle"

Freitag, 19.01.2018, 14.30-16.00 Uhr

#### Vortrag und Suppe

Thema: "Eltern sein - Paar bleiben"

Montag, 29.01.2018

19.30 Uhr Suppe

20.00 Uhr Vortrag

## REPAIR CAFÉ UNTERSTÜTZT KRANKENPFLEGEVEREIN

Seit der Eröffnung im Februar 2017 hat das Repair Café Rheindelta in der Dr. Schneider-Straße regelmäßig 14-tägig geöffnet. Bisher wurden hier 213 Geräte vor dem Müllcontainer gerettet.

Mit finanzieller Unterstützung der Gemeinden Höchst, Fußbach und Gaißau wurde das Repair Café Rheindelta ins Leben gerufen. Dank der Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer, Heimwerker, Hobbybastler und Fachleute konnte inzwischen vieles repariert werden. Dem Besitzer des Lokals, Harry Gehrler, ist es dabei zu verdanken, dass nun zum Jahresende eine Spende in Höhe von 3000 Euro getätigt werden konnte, denn Harry stellte dem Repair Café die Räumlichkeiten von Anfang an kostenfrei zu Verfügung.

Die Spende erging nun an den Krankenpflegeverein Rheindelta.

### Umweltgedanke im Vordergrund

„Das Repair Café ist eine tolle Sache, man tauscht sich über die Geräte aus, entdeckt im Gespräch



v.l. Altbgm. Helmut Egelhofer, Herbert Loretz, Christoph Grabher-Meyer (beide Repair Café Rheindelta), e<sup>5</sup>-Teamleiter Markus Bacher und KPV-Obmann Altbgm. Werner Schneider

miteinander altes Wissen und kann es dann selbst mit der Reparatur versuchen. Natürlich steht hier der Umweltgedanke im Vordergrund. Wir können viele Geräte wieder instandsetzen und sparen dadurch Rohstoffe und

Energie,“ erklärt Christoph Grabher-Meyer. Im neuen Jahr wird man versuchen, neue Akzente zu setzen - so möchte man zum Beispiel verstärkt Kinder und Jugendliche ansprechen und motivieren, aktiv zu werden und mitzuarbeiten.

## ORT DER BEGEGNUNG

**FRAUEN.**  
Gespräche.  
Ort der Begegnung.

„Wieder ein wunderbares Frühstück in angenehmer Atmosphäre. Ein interessanter Vortrag, ich kann einiges davon mit nach Hause nehmen. Danke für den interessanten Vormittag. Meine Kinder fühlen sich wohl hier, sie werden immer gut betreut!“

Dies sind nur einige Einträge aus dem Gästebuch des Höchster Frauencafés „FRAUEN. Gespräche.“ Seit sechs Jahren organisiert ein engagiertes und ehrenamtliches Team monatlich ein interkulturelles Café, zu dem alle Frauen des Rheindeltas eingela-

den sind. „Der anhaltende Zuspruch der Gäste gibt uns Recht. Hier in Höchst haben wir einen Ort der Begegnung geschaffen, an dem sich Frauen aus dem Rheindelta mit den unterschiedlichsten Wurzeln treffen können. Man kann sich kennen lernen, aufeinander zugehen und dadurch unsichtbare Schranken überwinden“, so die Leiterin des Organisationsteams Mag<sup>a</sup> Norma Alge.

Termine und Informationen zu den Veranstaltungen 2018 finden Sie regelmäßig im Gemeindeblatt und auf [www.hoechst.at](http://www.hoechst.at).



Psychotherapeutin Suzan Toplak-Inan bei ihrem Vortrag im November.

## EIN INFORMATIVER ABEND FÜR "NEUE" BÜRGERINNEN UND BÜRGER

Beim alljährlichen Fest für neuzugezogene Bürgerinnen und Bürger präsentierten Bürgermeister Herbert Sparr und Vizebürgermeisterin Heidi Schuster-Burda unsere Gemeinde. Dabei wurden sie von verschiedenen Vertretern der Ortsvereine unterstützt, die u.a. für ein unterhaltsames Rahmenprogramm sorgten. Die Aufführungen der Einradler sowie die Präsentation des Karateclubs waren beeindruckend. Musikalisch unterhielten die "String Sisters" die Gäste.



## "BILDUNG & BEWEGUNG" IM 2. SCHULSEMESTER

Am 6. Oktober ist das Team des Projekts "Bildung & Bewegung" mit elf Volksschulkindern ins Schuljahr 2017/18 gestartet.

Neben Hausübungshilfe und Bewegungsaktivitäten ist hier das Kennenlernen jener Vereine, die aktive Nachwuchsarbeit in Höchst leisten, wichtig. Das Programm des Projekts ist sehr abwechslungsreich und die Kinder haben viel Spaß. Anmeldeschluss für das 2. Schulsemester ist der 22. Jänner 2018. Start: 16. Februar 2018 jeweils Freitagnachmittag von 14.00 bis 17.00 Uhr im Clubheim des blum FC Höchst.

### KONTAKT

Ingrid Vogel  
+43(0)5578 7907-45  
ingrid.vogel@hoechst.at



Viel Spaß beim Schnuppertraining des Tennisclubs Höchst. Hinweis: Für die Weiterführung des Projekts im 2. Schulsemester ist eine Mindestzahl von 15 Anmeldungen notwendig!

## ANGELOBUNGEN UND EHRUNGEN

Am 28. Oktober 2017 konnte Kommandant Pascal Hilbe zahlreiche Gäste zum diesjährigen Kameradschaftsabend der Ortsfeuerwehr begrüßen.

Neben Bürgermeister Herbert Sparr mit Andrea, Altbürgermeister und Ehrenmitglied Werner Schneider, Gemeindevertreter Markus Bacher und Wilfried Meier, Ehrenkommandant Helmut Gassner mit Maria, Abschnittskommandant Armin Schneider mit Astrid, Brandrat Jürgen Grubmüller, Abteilungsinspektor Christian Schwendinger von der Polizei Höchst, die Vertreter der Nachbarfeuerwehren, Kommandant der Feuerwehr Fußach, Christian Geißler mit Marika, Kommandantenstellvertreter der Feuerwehr Gaißau Wolfgang Selb mit Marianne, zahlreiche Ehrenmitglieder, die Feuerwehrjugend sowie die Eltern der angelobten Jungfeuerwehrmänner.

### Jungfeuerwehrmänner

Fünf Mitglieder wurden in den Aktivstand aufgenommen und leisteten die Gelöbnisformel. Der Kommandant wünschte Kai Panek, Daniel Lutz, Jovica Kozul, Simon Ender und Jonas Ried-

mann für ihren zukünftigen Feuerwehrdienst viel Freude und Erfolg. Auch ältere Kameraden wurden an diesem Abend für ihre langjährige Einsatzbereitschaft geehrt.

### Ein seltenes Jubiläum

Abschnittsfeuerwehrkommandant Armin Schneider konnte im Namen des Landesfeuerwehrverbandes die Kameraden Albert Helbok und Hermo Weiß ehren. Ein beinahe schon seltenes Jubiläum durften unsere Ehrenmitglieder Hauptfeuerwehrmann Albert Helbok und Brandmeister Hermo Weiss feiern. Beide sind im Jahre 1957 der Wehr beigetreten, also 60 Jahre in unseren Reihen. Eine lange Zeit, wenn man bedenkt, was alles in 60 Jahren auf einen Feuerwehrmann zukommt. Angefangen mit den zahlreichen Proben, Ausrückungen und unzähligen Einsätzen verschiedenster Art. Etliche Lehrgänge an der Landesfeuerweherschule und die Teilnahme an Leistungsbewerben. 60 Jahre im Dienste der Feuerwehr, da erlebt man auch große Veränderungen in der Alarmierung, bei den Gerätschaften und Fahrzeugen. Albert Helbok war fünf Jahre



*Kommandant Pascal Hilbe freut sich über die vielen Auszeichnungen an diesem Abend.*

Gerätewart, Ausschussmitglied und nebenbei noch Kommandant bei der Betriebsfeuerwehr Grass. Hermo Weiß war von 1977 bis 1986 Zugskommandant und langjähriges Ausschussmitglied. Wer unter Hermo Marschübungen absolvieren durfte, steht heute noch Habt-Acht wenn er ihn sieht. Die Kameraden der Feuerwehr Höchst gratulieren den Jubilaren sowie den neu angelobten Kameraden recht herzlich und bedanken sich bei der Veranstaltungsgruppe um Helgar Hörfarter für die gelungene Veranstaltung.



*Fünf Jungfeuerwehrmänner bei ihrer Angelobung*



*Ehrung der Jubilare beim Kameradschaftsabend im Pfarrsaal*

## KATASTROPHENEINHEIT RHEINDELTA

Die Gemeinden des Löschkreises Rheindelta Fußach, Gaißau, Hard und Höchst sind in den letzten Jahrzehnten immer wieder von Hochwasserereignissen bedroht worden. Bei den langanhaltenden Einsätzen wurden die Wehren des Abschnittes durch umliegende Nachbarwehren unterstützt.

Der Löschkreis hat daraus resultierend vor Jahren die Entscheidung getroffen, ein Katastropheneinheitslager im Keller des Feuerwehrhauses Fußach einzurichten. Unter anderem wurden für dieses Lager gemeinschaftlich diverse Pumpen, Wassersauger sowie eine Sandsackabfüllanlage angeschafft.

### Spezialgebiet Wasserabwehr

Aufbauend auf dem Konzept der Katastropheneinheiten im Land Vorarlberg wurde nun im Rheindelta eine dementsprechende Einheit aufgestellt. Ziel dieses Konzeptes ist es, dass Einheiten aus nicht betroffenen Landesteilen rasch und eigenständig in betroffenen Gebiete entsendet werden können um dort selbständig die Einsatzkräfte vor Ort zu unterstützen. Aufgrund der Erfahrung sowie den vorhandenen Maschi-

nen und Geräten spezialisiert sich die KAT-Einheit Rheindelta auf das Thema Wasserabwehr.

Im Einsatzfall treffen sich die Einsatzkräfte der vier Feuerwehren mit bereits definierten Fahrzeugen und Geräten im Feuerwehrhaus Fußach, von wo aus ins Einsatzgebiet gefahren wird. Nach gegebener Zeit wird die Mannschaft wiederum durch Einsatzkräfte aus dem Rheindelta ersetzt.

#### GUT ZU WISSEN

##### FAKTEN zur Hochwasserabwehr

- 27 Frauen und Männer
- 6 Fahrzeuge und 1 Anhänger
- 16 Pumpen
- Fördermenge von ca. 16.500 Liter/Minute
- 8 Stromerzeuger mit einer gesamten Leistung von 62 kVA
- 3 Wassersauger
- 1 Sandsackabfüllanlage mit Zubehör

##### FAKTEN zum MTF

- Taktische Bezeichnung: MTF Mannschafts-Transport-Fahrzeug
- Fahrzeug: Mercedes Sprinter 316 CDI
- Feuerwehrtechnischer Aufbau: Lins Fahrzeugbau Rankweil
- Baujahr: 2017
- Leistung: 120 KW / 163 PS
- Besatzung: 9 Personen

## NEUES MTF

Da das bisherige Mannschafts-Transport-Fahrzeug (MTF, Baujahr 1993 nicht mehr der Verkehrssicherheit entsprach und die Ersatzteilbeschaffung immer schwieriger wurde, war Handlungsbedarf erforderlich.

Nach sorgfältigen Vorarbeiten von Seiten des Fahrzeugauschusses, bei dem der detaillierte Bedarf erhoben wurde und Referenzfahrzeuge besichtigt wurden, konnte im Frühjahr 2017 die Ersatzbeschaffung des MTF von der Gemeindevertretung beschlossen werden. Nach mehreren Detailab-sprachen wurde das neue Fahrzeug am 20. Oktober 2017 bei der Firma Fahrzeugbau Lins in Rankweil abgeholt und feierlich in Höchst empfangen.

### Vielseitig einsetzbar

Aufgrund der neun Sitzplätze und einer flexiblen Ausstattung im Kofferraum kann das MTF für diverse Tätigkeiten verwendet werden, z.B. durch die Feuerwehrjugend, zur Beförderung der Mannschaft oder der Bevölkerung bei Einsätzen und Katastrophen, für Verkehrs- und Absperrdienste, für Öleinsätze, Suchaktionen und zur Abschnittsleitung bei Großereignissen.



Hochwasserabwehr Rheindelta



Das neue Mannschafts-Transport-Fahrzeug (MTF)

# Sitz Fleisch



## MUSIKKABARETT "SITZFLEISCH" Gabi Fleisch

Fr., 19. Jänner 2018, 20:00 Uhr Pfarrzentrum

Was sitzen wir doch auf unserm Hintern  
...im Wartezimmer, beim Friseur, am Telefon, auf  
dem Klo, im Auto, auf dem Rad, in der Kirche, am  
Stammtisch, .....

Zeit für Gabi Fleisch, sich höchst vergnüglich dem  
SITZFLEISCH zu widmen.  
Zusammen mit den bekannten Musikern Johannes  
Bär (HMBC), Simon Gmeiner und Lucas Oberer,  
lassen es die 4 so richtig krachen. Egal ob sie auf  
Apfel - oder Birnenform sitzen - sie werden gar  
nicht mehr aufstehen wollen!

Text und Idee: Gabi Fleisch  
Musik: Johannes Bär (Tuba, Flügelhorn, Euphonium)  
Simon Gmeiner (Trompete, Flügelhorn)  
Lucas Oberer (Steirische Knopfforgel, Trompete)  
Regie: Hajo Förster

[www.gabifleisch.at](http://www.gabifleisch.at)

Eintritt: € 22 Vorverkauf und Abendkasse



Freier Eintritt für alle  
Veranstaltungen des  
Kulturreferats mit einem  
Kulturpass.

[www.hungeraufkunstundkultur.at](http://www.hungeraufkunstundkultur.at)



## KONZERT SEXTETT "GIRARDI PLUS"

Fr., 16. Februar 2018, 20:00 Uhr Pfarrzentrum

Die Montforter Zwischentöne gaben den Anlass,  
aus drei Ensembles, nämlich dem Girardi Quartett,  
dem Raetia Quartett und dem Ensemble Plus, eine  
neue Kammermusikformation zu bilden. Für das  
verschmolzene Sextett liegt folgender Name auf  
der Hand: GiRardi Plus.

Den übergeordneten gemeinsamen Bezugspunkt  
der sechs MusikerInnen bildet das Symphonie-  
orchester Vorarlberg, wo sie seit Jahren regel-  
mässig aufeinander treffen und sich einer  
gemeinsamen Klangsprache verschrieben haben.  
Auf dem Programm des Abends findet sich Arnold  
Schönbergs einsätziges Werk für Streichsextett  
„Verklärte Nacht op. 4“ dem ein gleichnamiges  
Gedicht von Richard Dehmel zugrunde liegt und  
Johannes Brahms hochromantisches Sextett  
op. 36 in G-Dur.

Ausführende: Michaela Girardi, Violine 1, Susanne  
Mattle, Violine 2, Andreas Ticozzi, Viola 1, Monika  
Bazgier, Viola 2, Detlef Mielke, Violoncello 1, Julia  
Ammerer, Violoncello 2

Eintritt: € 14 Vorverkauf / € 16 Abendkasse



## KABARETT "ALT"

Maria und Anna Neuschmid,  
Jörg Adlassnigg

Fr., 23. Februar 2018, 20:00 Uhr Pfarrzentrum

„Alt“, so der Titel des neuen Kabarets von Maria Neuschmid, gemeinsam mit Tochter Anna Neuschmid und Jörg Adlassnigg. Lustvoll, ironisch, böse und lieb, ganz die Wirklichkeit überzeichnend widmen sich die Drei der Tatsache, wenn Vater oder Mutter plötzlich alt sind. Ist die Einweisung in ein Pflegeheim eine Option oder die osteuropäische Pflegerin doch die günstigere Lösung. Bleibt zuletzt nur die Pflege zu Hause, damit sich in der Familie ungeahnte Talente und Ausreden auftun?

Diese Geschichten lassen kein Auge trocken und alle Fragen offen. Bei Nebenwirkungen lesen sie die Hausregeln Ihres Seniorenheimes oder lachen einfach mit Maria, Anna und Jörg!

[www.neuschmid.com](http://www.neuschmid.com)

Eintritt: € 22 Vorverkauf und Abendkasse

### Vorverkaufsstellen

Bürgerservice: +43(0)5578 7907/42-44  
 buergerservice@hoechst.at  
 und bei allen Raiffeisenbanken und Sparkassen  
 sowie über [www.laendleticket.com](http://www.laendleticket.com)



## FASCHINGSTERMINE & BALLTERMINE

20.01.2018, 20.00 Uhr  
Turnerball Rheinauhalle

27.01.2018, 20.11 Uhr  
Zunftball Rheinauhalle

28.01.2018, 13.30 Uhr  
Seniorenball Rheinauhalle

03.02.2018, 20.00 Uhr  
Schalmeienparty Rheinauhalle

10.02.2017, 20.00 Uhr  
Schiball Rheinauhalle

13.02.2018, 14.11 Uhr  
Kinderfasching Rheinauhalle

## NÄCHSTER MARKTTERMIN auf dem Höchster Kirchplatz:

Sa., 5. Mai 2018, 16.00 bis 22.00 Uhr  
mit Kinderflohmarkt im Pfarrzentrum

**KULTURREFERAT**  
DER • GEMEINDE • HÖCHST

## SPORTLEREHRUNG 2017

Die großartigen Leistungen der Höchster Sportlerinnen und Sportler wurden auch dieses Jahr bei der Sportlerehrung im Pfarrzentrum gefeiert und entsprechend gewürdigt.

Staats- und Landesmeistertitel sowie Spitzenplätze bei nationalen wie internationalen Wettbewerben - Landesrätin Dr. Bernadette Menzel zeigte sich ob der beachtlichen Leistungen beeindruckt und würdigte den Fleiß und die Disziplin der SportlerInnen. Folgende Vereine haben insgesamt 123 Aktive für die Sportlerehrung 2017 nominiert:

- Reitstall Rheinau Höchst
- TECNOPLAST TS Höchst
- Snowkiten mit Snowboard
- Triathlon
- Schachclub Höchst
- Radfahrclub Höchst
- Bahngolfclub Höchst
- RV Dornbirn
- Tennisclub Höchst
- Hundesportverein Rheindelta
- Karateklub Höchst
- Schützengilde Höchst
- Hellblau Powerteam Dornbirn
- Volleyballclub Höchst

"Ich bin stolz auf unsere Sportlerinnen und Sportler. In den Vereinen wird wirklich hervorragend gearbeitet, gerade auch was die Nachwuchsarbeit angeht. An dieser Stelle Gratulation auch an die vielen Trainer und Betreuer, die natürlich wesentlich zu den Erfolgen der Aktiven beitragen", so Wilfried Meier, Sport- und Vereinsreferent der Gemeinde.



"Fullhouse" bei der Sportlerehrung im Pfarrzentrum - stolze Familien und Freunde der zu Ehrenden



Sport- und Vereinsreferent Willi Meier mit den Moderatoren Reinhard Brunner und Jonny Tuppen



Spektakuläre Turnübungen am Barren der jungen Turner von der TECNOPLAST TS Höchst



Eine Vorführung der Einrad-Gruppe vom ÖAMTC Radfahrer Club Mazda Hagspiel Höchst

## LAUFEN FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Traditionell im Rahmen des Höchster Herbstmarkts liefen auch dieses Jahr wieder knapp 300 motivierte Läuferinnen und Läufer für einen guten Zweck ihre Runden.

Bei schönstem Wetter fiel am 14. Oktober 2017 der Startschuss zum diesjährigen Rundenlauf, der vom Veranstalter TECNOPLAST TS Höchst einmal mehr perfekt organisiert wurde. Die Veranstaltung fand heuer bereits zum 13. Mal statt.

Insgesamt konnten 5.800 Euro gesammelt werden, die dann zu gleichen Teilen den Ortshilfswerken Höchst, Fußach und Gaißau sowie dem Verein Sonnenblume übergeben wurden.



Bürgermeister Herbert Sparr, Brigitte Selb (Verein Sonnenblume), Markus Opreibnig (TECNOPLAST TS Höchst), Bürgermeister Reinhold Eberle

## VIZE-WELTMEISTERTITEL FÜR PATRICIA BAHLEDOVA

Nach der Bronzemedaille 2015 bei der WM in Jakarta legte Patricia Bahledova vom Karateclub Höchst dieses Jahr noch eins drauf und holte sich auf Teneriffa unter 43 TeilnehmerInnen die Silbermedaille.

Diese Weltklasseleistung gelang Patricia bei den Karateweltmeisterschaften in der Kata der Junioren des weltweit größten WKF-Dachverbands mit über 130 Mitgliedsstaaten. Nach einem Freilos in Runde eins setzte sie sich in der folgenden Runde mit 5:0 durch. Mit jeweils 3:2 Siegen erreichte die Höchsterin schließlich direkt das Finale. Im Duell um Gold musste sich dann die von Trainer Walter Braitsch betreute Sportgymnasiastin der routinierteren Japanerin Rina Morimoto mit 0:5 geschlagen geben und holte sich damit verdient den Vize-Weltmeistertitel. Zwei weitere Spitzenplatzierungen holten mit



Vize-Weltmeisterin Patricia Bahledova

einem 7. Platz Marijana Maksimovic und WM-Debütantin Hanna Devigili mit dem Einzug ins Viertelfinale in den Kumitebewerben.

Die SportlerInnen wurden im Olympiazentrum in Dornbirn empfangen und für ihre Leistungen entsprechend geehrt.

## NEUES EHRENMITGLIED BEIM BLUM FC HÖCHST 1921

Das Beschäftigen mit der Vereinsgeschichte lohnt sich. Janis Grabherr verfasste für seine Matura 2017 eine vorwissenschaftliche Arbeit zu wichtigen Aspekten der Vereinsgeschichte des blum FC Höchst 1921 und stolperte dabei immer wieder über einen Namen: Andi Hofer.

Sei es in der Nachwuchsarbeit, in der Organisation der legendären Pfingstturniere oder bei der Organisation des damals größten Preisjassens im Land: Andreas Hofer war immer federführend mit dabei.

Ab den 1960er Jahren führte er mit enormem Einsatz eine Nachwuchsmannschaft nach der anderen in die jeweils höchste Spielklasse des Landes und war damit maßgeblich für die „goldenen“ 1970er Jahre des Vereins mitverantwortlich, als sich unsere Kampfmannschaft jahrelang in der damals noch 2. höchsten Spielklasse Österreichs etablierte.

### Legendäre Turniere

Auch die Pfingstturniere Ende der 1970er/Anfang der 1980er Jahre, bei welchen sich die besten Nachwuchsmannschaften Europas –



Der blum FC Höchst bedankt sich im Beisein von Sportreferent Willi Meier, Ehrenmitglied Rudi Grabherr, VfV Präsident Dr. Horst Lumper und Obmann Beat Grabherr bei Andi und Traudi Hofer für den langjährigen Einsatz.

von Frankfurt über München bis nach Mailand – miteinander maßen, sind zu einem großen Teil seinem unermüdlichen Einsatz zu verdanken. Auch als er beruflich schon im Ruhestand war, blieb er dem FC Höchst treu – seine letzte Nachwuchsmannschaft trainierte er im Jahr 2004/2005. „Erfolg hat man nicht, Erfolg macht man!“ schien jahrelang sein vorbild-

liches Motto gewesen zu sein. Ein Vorsatz, von dem der blum FC Höchst durch Andi Hofer sehr profitiert hat.

Die blum FC Höchst-Familie bedankte sich im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 9. November 2017, wenige Tage nach seinem 80. Geburtstag, mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.

## VIEHAUSSTELLUNG 2017

Bei traumhaftem Wetter präsentierten die Landwirte aus dem ganzen Rheindelta ihr Vieh auf der Wiese hinter der Volksschule Kirchdorf.

Die Erfolge der heimischen Rinderzucht können sich sehen lassen: Neben den schönsten Tieren der heimischen Züchter wurden u.a. auch Wasserbüffel-Kälber von Bernd Gerer sowie der Ochse "Leo" der 10-jährigen Leonie Fink

aufgetrieben. Die Viehausstellung, die jedes Jahr im Herbst vom Viehzuchtverein Höchst organisiert wird, ist inzwischen ein richtiges Volksfest, bei dem die Gäste bestens bewirtet und auch musikalisch unterhalten wurden. Dass das Fest so gut bei der Bevölkerung ankommt, freut auch den neuen Obmann Johannes Brunner, der diese Funktion am 22. April 2017 von Wolfgang Fink übernommen hat.



Neo-Obmann Johannes Brunner

## TRADITIONELLES ERNTEDANKFEST DES SENIORENBUNDES

Heuer war das Programm des Erntedankfestes von Ehrungen zweier verdienter Mitglieder geprägt.

Bezirksobfrau Karin Rezniczek würdigte in ihrer Laudatio Altobmann Werner Schmid, der fast 10 Jahre lang den Seniorenbund führte. Er wurde mit der goldenen Ehrennadel des Österreichischen Seniorenbundes ausgezeichnet. Anschließend würdigte sie Regina Beggel für ihre langjährige Tätigkeit als Organisatorin verschiedener Veranstaltungen wie Preisjassen, Grillfeste, das Erntedankfest und die Agape beim Dank- und Gedenkgottesdienst. Sie erhielt die silberne Ehrennadel des Vorarlberger Seniorenbundes.

Die Küchencrew um Hermann Koch und Michele d'Alsazia bewirtete anschließend die Festgäste mit einem Herbstmenü, während die Kapelle „Super Oldie Company 3“ die Gesellschaft mit bekannten Melodien unterhielt.



Obmann Sighart Brunner, Altbgm. Werner Huber, Altobmann Werner Schmid mit Gattin Regina, Regina Beggel, Bezirksobfrau Karin Rezniczek, Gottfried Feuerstein, Bgm. Herbert Sparr

Obmann Sighart Brunner konnte zum diesjährigen Erntedankfest 200 Besucher begrüßen, darunter neben Bezirksobfrau Karin Rezniczek auch Landesobmann Werner Huber, Ehrenobmann

Dr. Gottfried Feuerstein, Pfarrer Mag. Willi Schwärzler, Vzbgm. Heidi Schuster-Burda und Bgm. Herbert Sparr. Weiters die Ehrenobmänner Helbok und Rudolf Wörz mit Gemahlinnen.

## ERFOLGREICHER ABSCHLUSS

Gratulation den beiden Pädagoginnen Jeanette Kremmel, Kindergartenpädagogin im Kinderhaus im KinderCampus, und Rashira Timpe von der Volksschule Unterdorf zum erfolgreichen Abschluss.

Beide haben bei Dr. Walter Lindner in Graz die Ausbildung als Begleitperson für das "Integrative Sandspiel" abgeschlossen. Die Methode des integrativen Sandspiels wird schon länger an den Volksschulen in Höchst unterstützt bei SchülerInnen angewandt um unbewusste Inhalte darzustellen. Dadurch wird ein unterstützender und heilsamer Prozess im Kind ausgelöst. Die Wirkung erfolgt auf der emotionalen Ebene.



Jeanette Kremmel



Rashira Timpe

## EIN PHANTASTISCHES UND ERFOLGREICHES VEREINSJAHR

Schon einige Jahre zeigt der ÖAMTC Radfahrer Club Mazda Hagspiel Höchst immer wieder auf, dass seine Radballer national und international zu den Besten gehören.

Seit 2011 der Bann über nicht gewonnene Goldmedaillen im Radball endlich besiegt war – es folgten dann gleich insgesamt fünf WM-Titel – geht es nicht nur den Radballern besonders gut. Auch die Kunstradfahrer und Kunstradfahrerinnen des Vereins haben in den letzten Jahren sehr erfolgreich aufgezeigt, was sie im Stande sind, national und international zu leisten.

### Vom sportlichen „Stiefkind“ zur Europa- und Weltklasse.

Die Kunstradfahrer/-innen waren in den letzten Jahren sehr erfolgreich. Christopher Schobel startete heuer zum 3. Mal bei einer Weltmeisterschaft und erreichte einen ausgezeichneten 6. Endrang. Und, nicht zu vergessen, er hat bei der Europameisterschaft 2017 neuerlich eine Bronzemedaille errungen.

Lorena Schneider zeigt seit Jahren aufsteigende Leistungen und krönte ihre bisherige Laufbahn 2017 mit einem Europameistertitel bei den „1er Juniorinnen“. Das ist bisher ihr größter Erfolg.

Der „4er open“ mit Lea und Lukas Schneider, Leonie Huber und Julia Wetzel startete erst zum 2. Mal bei einer WM. Mit ihrer ansprechenden Kür haben sie als Vierte ihre Punkte eingereicht und diese auch ausgefahren. Bei ihrem Trainingsfleiß darf man sich in den nächsten Jahren noch einiges erwarten.

### Ein Radballjahr „fast“ ohne Makel

Was die Höchster Radballer in diesem Jahr geleistet haben, ist nicht nur in der Vereinsgeschichte des Radfahrer Club Höchst einmalig,



Der strahlende 4er



Weltklasse-Radballer Höchst 1 und Höchst 2

sondern auch international. Wenn man alle wichtigen Siege in diesem Jahr aufzählt, stehen immer wieder die Namen Patrick Schnetzer, Markus Bröll, Simon König und Florian Fischer.

Bevor es zum Showdown am Weltcup-Finale kam, gab es in Dornbirn im Radball eine überaus erfolgreiche Weltmeisterschaft. Dazu der Obmann Heimo Lubetz: „Ich weiß, das Finalspiel war ein Krimi mit „falschem“ Ausgang. So sehr hätten wir unseren Burschen die Goldene vor eigenem Publikum gegönnt. Es wollte halt nicht sein. Aber bitte, wer vier Mal hintereinander Weltmeister wird, darf auch einmal „nur“ eine Silbermedaille gewinnen. „Gold“ wird halt nicht auf dem



Lorena Schneider - Kunstrad

Tablett serviert. „Beim Weltcup-Finale wurde alles wieder ins rechte Licht gerückt – Doppelsieg für Höchst!“

Obmann Heimo Lubetz: "Danke an alle, die für solche Spitzenleistungen verantwortlich sind! Als Obmann des ÖAMTC Radfahrer Club Höchst bin ich zu Recht stolz auf diese Leistungen. Sie wären aber nicht möglich, würden nicht die Sportler und die Trainerinnen und Trainer vollen Einsatz zeigen. Wir sind auch froh, dass wir mit der Radlerhalle und der Rheinhalle optimale Trainingsbedingungen vorfinden. Das ist nicht selbstverständlich, muss aber als Erfolgsfaktor mitgerechnet werden!"

## DAS CHRISTMAS-BENEFIZ-KONZERT ...

... mit Simplenotes & Friends - tolle Künstler, tolle Songs, tolle Stimmung und ein volles Haus. Die Eintrittsgelder in der Höhe von 3600 Euro wurden durch eine private Spende auf 6600 Euro erhöht. Somit konnten je 3300 Euro an den Verein "Geben für Leben" und an das Ortshilfswerk Höchst überreicht werden. Vielen Dank an alle mitwirkenden Künstler! v.l. Kristina Ratz (Simplenotes), Mike Lebar (Simplenotes), Susanne Marosch (Verein Geben für Leben), Bgm. Herbert Sparr (Ortshilfswerk Höchst), Didi Giesinger (Simplenotes), Gabriel Meckler (Simplenotes)



## BESUCHERREKORD IN DER RHEIN-SCHAUEN-JUBILÄUMSSAISON

Knapp 20.000 Besucher wollten die neue Ausstellung "Alpenrhein-Geschichte" oder eine Fahrt mit der Dampf- oder E-Lokomotive am Rhein 2017 miterleben.

214 Fahrten, davon 50% Prozent speziell gebuchte Ausflüge, wurden 2017 von hauptsächlich ehrenamtlich tätigen Mitgliedern des Vereins unfallfrei und ohne Vorfälle absolviert. Mehr als 150 Gruppen buchten ein spezielles Programm bestehend aus geführtem Rundgang durch das Museum und Bahnfahrt. Für die Saison 2018, die am 29. April startet, werden die Fahrten mit der Dampflokomotive und weitere Angebote ausgebaut. Mehr Informationen finden Sie auf [www.rheinschauen.at](http://www.rheinschauen.at)



Schwerpunkt „Alpenrhein“ kommt bei den Besuchern besonders gut an.

## EIN FEST ZUM 100. GEBURTSTAG



Adele Glier mit ihrer Familie

Als älteste Bürgerin von Höchst kann Adele Glier heute auf ein bewegtes Lebensjahrhundert zurückblicken - am 8. Oktober feierte sie ihren 100. Geburtstag mit Familie und Freunden.

Geboren wurde Adele 1917 in Oberhausen (D). Nach Höchst kam sie durch ihren Mann Anton, ein Zollwachbeamter aus Höchst, den sie 1939 hier heiratete. Gemeinsam bezogen sie eine der damals neuen Zollwohnungen in Höchst-Brugg. Anton Glier war während des 2. Weltkriegs in russischer Gefangenschaft und kehrte erst 1950 nach Höchst zurück. Leider verstarb Anton unerwartet 1975. Adele zog ihre beiden Kinder von da an alleine groß. Heute zählt sie vier Enkel und fünf Urenkel zu ihrer Familie.

Seit 1994 wohnt Adele gemeinsam mit Tochter Renate und Schwiegersohn Lothar Fels in der Schiffelgasse. Selbstständig und stets aktiv zeigt sie sich auch heute noch. Seit fast 30 Jahren lässt sie keinen

Strickabend der Frauenrunde oder eine Gelegenheit zum Jassen aus.

Anlässlich ihres Geburtstags wurde vor dem Haus ein kleines Festzelt aufgestellt und Nachbarn sowie die Frauenrunde eingeladen. Die Bürgermusik Höchst stand Spalier und spielte der Jubilarin ein Ständchen. Die Gemeinde lud Adele zu einer

Kutschenfahrt durch Höchst ein, die sie bis nach Brugg führte. Vizebürgermeisterin und Obfrau der Frauenbewegung Heidi Schuster-Burda sowie Vizeobfrau Andrea Sparr überbrachten ihrer ältesten Handarbeiterin ebenfalls Glückwünsche mit einem besonderen Strauß aus Strickwolle und Jasskarten.



Mit der Kutsche und dem Bürgermeister durch Höchst

## KEIN AUTO? KEIN PROBLEM!



### E-CARSHARING in Höchst



#### KEINE ...

- × Treibstoffkosten
- × Werkstattkosten
- × Versicherungskosten
- × Wartungskosten



1. Registrieren auf [carusocarsharing.com](http://carusocarsharing.com)



2. Kundenkarte holen im Gemeindeamt oder einer der Aufnahmestellen



3. Los geht's! Einloggen, buchen und losfahren

#### TARIFE

2,- Euro  
pro Stunde\*

0,30 Euro  
pro Kilometer

2018 Keine  
Monatsgebühr

\* Kostenlos über Nacht – von 22:00 – 06:00 entfällt die Stundengebühr



ab April 2018 auch  
in Höchst

Einmalig anmelden  
Auto rund um die Uhr selbstständig buchen  
Genießen Sie umweltbewusst individuelle Mobilität  
und wählen Sie die smarte Alternative!

Ab April 2018 stehen für alle Caruso Mitglieder  
zwei E-Autos in Höchst bereit.

#### Standorte:

Alte Schule Parkplatz West  
Wohnanlage Mühlebrunnen

Anmeldungen sind im Gemeindeamt beim  
Bürgerservice bzw. bei den Landbus Unterland  
Kundenbüros/Mobilpunkten möglich.  
[www.landbusunterland.at](http://www.landbusunterland.at)

#### KONTAKT

Bürgerservice  
Gemeindeamt Höchst  
Hauptstraße 15, A-6973 Höchst  
+43(0)5578 7907-42  
[buergerservice@hoechst.at](mailto:buergerservice@hoechst.at)

Weitere Infos zu Caruso E-Carsharing finden Sie auf  
[www.carusocarsharing.com](http://www.carusocarsharing.com)

## NEUER FACHARZT STELLT SICH VOR

Ab Februar 2018 wird Dr. Florian Knoll ausschließlich für seine Patienten in der neu geschaffenen Facharztpraxis für Innere Medizin im KinderCampus (4. Stock) in Höchst im Einsatz sein.

Dr. Florian Knoll  
Facharzt für Innere Medizin  
Additivfacharzt für Nephrologie  
Additivfacharzt für Geriatrie

#### Steckbrief

geboren 1971 in Pfunds in Tirol  
verheiratet, zwei Kinder  
Schule und Studium in Innsbruck,  
Ausbildung am Krankenhaus  
Zams in Tirol, an der Univ. Klinik  
Innsbruck und am Klinikum in  
Wels. Dort war er mehrere Jahre  
als Facharzt tätig. 2009 kam



Dr. Florian Knoll

Dr. Knoll schließlich nach Vorarlberg und ist aktuell als Oberarzt an der Inneren Medizin im Landeskrankenhaus Feldkirch tätig. Zudem leitet er seit 2012 die Dialyse Bregenz und seit 2014 eine Facharztpraxis für Innere Medizin in Bregenz. Dr. Florian Knoll bie-

tet neben seiner mehr als 20-jährigen Erfahrung die gesamte Bandbreite der konservativen Inneren Medizin wie

- umfangreiche kardiologische Diagnostik inkl. EKG, Belastungs-EKG, Herzultraschall, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung
- Lungenfunktionsuntersuchung
- Bauchultraschall
- Ultraschall aller Gefäßbereiche, Halsschlagadern und der Schilddrüse
- umfangreiche Labor- und Harndiagnostik

Nähere Informationen zur  
Praxiseröffnung im Februar 2018  
erfolgen zeitnah über die  
Gemeindemedien.

## DIE AUSGABE NR. 64 DER GEMEINDEINFO HÖCHST ERSCHEINT ENDE FEBRUAR 2018

Beiträge für diese Ausgabe müssen bis spätestens

**FREITAG, 10. FEBRUAR 2018**

im Gemeindeamt Höchst eingelangt sein.

### **Ansprechpersonen:**

**Dr. Fleur Ulsamer-Weiland**, +43(0)5578 79 07-41

fleur.ulsamer-weiland@hoechst.at

**Helmut Sparr**, +43(0)5578 79 07-40

helmut.sparr@hoechst.at



### **Gemeinde Höchst**

Hauptstraße 15  
6973 Höchst  
T +43/5578/7907-0  
F +43/5578/7907-66  
gemeindeamt@hoechst.at  
www.hoechst.at

### **Herausgeber und Verleger:**

Gemeinde Höchst, 6973 Höchst

### **Für den Inhalt verantwortlich:**

Bürgermeister Herbert Sparr

**Druck:** Hecht Druck, Hard.

Grundsätzliche Ausrichtung:  
Informationen über das Geschehen  
in der Gemeinde Höchst

### **Weitere Infos unter:**



## **TERMINE**

18.01.2018  
Höchster Hock  
Pfarrzentrum

20.01.2018  
Turnerball  
Rheinhalle

27.01.2018  
Zunftball  
Rheinhalle

28.01.2018  
Seniorenball  
Rheinhalle

03.02.2018  
Schalmeienpatry  
Rheinhalle

08.02.2018  
Höchster Hock  
Pfarrzentrum

10.02.2018  
Schiball  
Rheinhalle

13.02.2017  
Kinderfasching  
Rheinhalle

Öffentliche Sitzung der  
Gemeindevertretung

30.01.2018, 19.30  
Feuerwehrhaus

20.03.2018, 19.30  
Feuerwehrhaus